

# Karl May – Genie mit krimineller Ader...



Fotos: Katalog Stifterhaus, Karin Burian

Eine Lebensgeschichte vom kleinen Gauner zum unsterblichen Schriftsteller und Schöpfer Winnetous

Von Dr. Wolfgang Exel

Sah sich als Held: Karl May

Meine Mutter wusste es und hat heimlich gelacht: Ich habe als Kind abends brav das Licht abgedreht, dann aber mit Hilfe einer Taschenlampe unter der Decke weiter gelesen. Karl May, was sonst! Die Abenteuer von Winnetou und Old Shatterhand, Kara Ben Nemsis und Hadschi Halef Omar usw. sowie zahlreichen anderen Helden aus fernen Ländern. Die der Reiserzähler Karl May damals übrigens gar nicht kannte. Die kommenden Karl-May-Festspiele in Winzendorf (NÖ) sind für mich ein willkommener Anlass, ein geniales Genie mit gewissen Schwächen einer neuen Generation vorzustellen.

Als fünftes von 14 Kindern (neun starben bereits als Säuglinge) einer armen Weberfamilie 1842 im Königreich Sachsen geboren, hatte Karl May nicht eben die besten Karten für eine erfolgreiche Zukunft. Der Start ins Leben war dann auch nicht sehr vielversprechend. Wie es dieser Mann trotzdem schaffte, vom Kleinkriminellen zum berühmten Schriftsteller aufzusteigen, möchte ich hier kurz beschreiben.

Karl May war schon als Kind recht phantasievoll und wurde in der Schule durchaus gefördert. Er wollte Lehrer werden und begann ein entsprechendes Studium. Dort wurde er allerdings wegen des Diebstahls von sechs Kerzen ausgeschlossen (1859). Zum Glück begnadigt, durfte er doch Lehrer werden. Wenngleich nicht lange: Der Diebstahl einer Taschenuhr zog eine sechswöchige Haftstrafe nach sich, damit war diese Karriere rasch beendet.

May versuchte es zunächst ehrlich, scheiterte jedoch abermals. 1864 wurde er wegen Betruges, Diebstahls und Hochstapelei steckbrieflich gesucht, gefasst und landete für vier Jahre hinter den Gittern eines Arbeitshauses. Wegen guter Führung nach dreieinhalb Jahren entlassen, wollte er endlich eine bürgerliche Existenz aufbauen.

**Fehlanzeige:** Weitere Betrügereien und Diebstähle mit oft lächerlicher Beute führten zur neuerlichen Verhaftung und 1869 zur Flucht während eines Gefangenentransportes. Wegen Landstreicherei angehalten, gab er sich als Sohn eines reichen Plantagenbesitzers auf der Insel Martinique aus und saß daraufhin von 1870 bis 1874 wieder im Zuchthaus.

**Dort erfolgte** laut eigenen Worten eine „innere Wandlung“. Karl May begann zu schreiben und setzte sich mit seinen Erzählungen erstmals wirklich durch. Er heiratete und arbeitete als freier



Schriftsteller. Bei einem vermeintlichen kurzen Rückfall in die Kleinkriminalität 1879 tat man ihm Unrecht: Der Vorwurf der Amtsanmaßung (drei Wochen Arrest) war ein leider zu spät nachgewiesener Justizirrtum.

1880 begann Karl May, für eine katholische Wochenzeitschrift regelmäßig zu schreiben. Aus dieser Zeit stammt sein Orient-Zyklus. Mit einem deutschstämmigen Helden (Kara Ben Nemsis), mit dem er sich übrigens selbst ebenso identifizierte wie mit Old Shatterhand.

Ab 1892 hatte der geniale Erzähler endlich Erfolg – mit der Reihe „Carl May's gesammelte Reiseromane“. Er hatte nun finanzielle Sicherheit und war berühmt. Lesen Sie nächste Woche von „Silberbüchse“, „Bärentöter“ und Mays Ende.

## Ölprinz wird gleich zweimal gedoubelt

Der „Ölprinz“ steht heuer auf dem Programm der Karl-May-Festspiele im malerischen Steinbruch Winzendorf bei Wiener Neustadt. Mit speziellen Gags, die uns Winzendorfs Bürgermeister Heinz Kofler erzählt:

„Die Story handelt von Betrug an den Indianern. Winnetou und Old Shatterhand haben alle Hände voll zu tun, um die Gaunerei aufzudecken. Der Schurke, der Ölprinz also, übersiedelt in Winzendorf aber besonders spektakulär in die ewigen Jagdgründe: Er geht mit einem explodierenden Ölturm unter. Keine Angst, für die Explosion wird Lycopodium verwendet – ein teurer, aber völlig ungefährlicher Blütenstaub.“



Weil der Ölprinz (Georg Blume) aber bei jeder Vorstellung benötigt wird, muss er gleich zweimal gedoubelt werden: Beim Todessprung vom Bohrturm durch Stuntman Alexander und als „lebende Fackel“ von Feuer-Stuntman Thomas. Das sollten Sie und Ihre Kinder nicht versäumen! Auch nicht bei Schlechtwetter – Sie sitzen nämlich unter Dach . . .“

**Vorstellungen:** 2. August 18.30, 3. und 4. August 14.00 und 18.30, 9. August 18.30, 10. und 11. August 14.00 und 18.30, 15. August 14.00 und 18.30, 16. August 18.30, 17. und 18. August 14.00 und 18.30. Nützen Sie bitte auch das Krone-Bonus-Card-Angebot! Nähere Informationen: 02638/20303, [www.festspiele-winzendorf.at](http://www.festspiele-winzendorf.at)



Angebot für „Krone“-  
BonusCard-BesitzerInnen:

€ 7,- Ermäßigung  
je Ticket (max. 2 Tickets)

Bestellen Sie Ihre Tickets unter Angabe Ihrer „Krone“-BonusCard-Kundennummer telefonisch bei ÖTICKET unter 01/96 0 96-666 oder online unter [www.kronebonuscard.at](http://www.kronebonuscard.at)

Bestellung und aktuelle Infos über alle Vorteile der „Krone“-BonusCard unter 05 7060-777 oder [www.kronebonuscard.at](http://www.kronebonuscard.at)